

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 6

Rubrik: Aus der Praxis - für die Praxis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men, daß der Deutsche Ausschuß für wirtschaftliches Bauen, der seltenen Sitz in Leipzig hat, mit der Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen (RFG) Berlin identisch sei. Wir werden nun darauf aufmerksam gemacht, daß der Deutsche Ausschuß für wirtschaftliches Bauen im Jahre 1920 gegründet wurde und heute eine Reihe der namhaftesten deutschen Baufachleute und Bauwissenschaftler umfaßt, die alle auf rein ehrenamtlicher Grundlage im Rahmen des Ausschusses ihre Forschertätigkeit ausüben. Die Arbeit erfolgt im Ausschuß in der Weise, daß durch den Arbeitsausschuß besonders berufene Fachleute mit der Bearbeitung besonders aktueller Fragen beauftragt werden. Die Ergebnisse werden dann in dem breiteren Gremium des Arbeitsausschusses vorgetragen und besprochen und daraufhin weiter bearbeitet. Wenn einwandfreie Ergebnisse vorliegen, erfolgt die Veröffentlichung dieser Forschungsarbeiten am Ende des Jahres in Form der Tagungen „Vom wirtschaftlichen Bauen“ und im Anschluß daran in den von dem Präsidenten des Deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen, Regierungsbaurat Rudolf Stegemann-Letzig, herausgegebenen Folgen „Vom wirtschaftlichen Bauen“. Die öffentlichen Tagungen des Ausschusses haben ebenso wie seine Schriften ein ständig stielgendes Interesse in der Fachwelt nicht nur Deutschlands gefunden. An der Kölner Tagung 1930 nahmen 1200 Vertreter der Bauwirtschaft teil; darunter Abgesandte von Österreich, der Schweiz, Russland, Frankreich und der Tschechoslowakei. Die österreichische Regierung lud 1929 den Deutschen Ausschuß für wirtschaftliches Bauen ein, unter Vorsitz von Regierungsbaurat Rudolf Stegemann eine österreichische Tagung für wirtschaftliches Bauen aufzuziehen. Im Rahmen des österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit wurde dann nach dem deutschen Muster ein österreichischer Ausschuß für wirtschaftliches Bauen gebildet.

Die Technische Hochschule Wien verlehrt übrigens dem Präsidenten des Deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen, Regierungsbaurat Rudolf Stegemann-Letzig, vor kurzem in Anerkennung seiner hervorragenden Arbeiten auf bauwirtschaftlichem Gebiet das Ehrenbürgerrecht sowie die Ehrenmedaille der Technischen Hochschule.

Die Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen (RFG) Berlin wurde im Gegensatz zu dem ehrenamtlich arbeitenden Deutschen Ausschuß für wirtschaftliches Bauen im Jahre 1926 gegründet, um Forschungsarbeiten auf demselben Gebiete durchzuführen, wie sie der Deutsche Ausschuß für wirtschaftliches Bauen bisher geleistet hatte. Seitens des Reichstags wurden der Gesellschaft 10 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt. Von diesen 10 Millionen sind inzwischen 8 Millionen verbraucht. Das Reichsarbeitsministerium hat sich aber veranlaßt gesehen, die restlichen Mittel, über die noch nicht verfügt war, wieder dem Reichsfinanzministerium zur Verfügung zu stellen. Es besteht auch nicht die Absicht, anderweitige Mittel für die Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen (RFG) Berlin bereitzustellen. Soweit von den für Forschungszwecke ausgeliehenen Geldern Rückflüsse zu erwarten sind, sollen diese in einer Stiftung vereinigt werden, die künftig dem Reichsarbeitsministerium unmittelbar untersteht und von den beiden technischen Referenten des Reichsarbeitsministeriums und des preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt ehrenamtlich verwaltet wird. Die Tätigkeit der Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen (RFG) Berlin darf damit nach kurzem Bestehen ihr Ende gefunden haben. Die Bureauräume sind bereits gekündigt.

Internationaler Wohnungskongress in Berlin vom 1. bis 5. Juni 1931. Die Vorbereitungen für den vom Internationalen Verband für Wohnungswesen (Frankfurt a. M., Hansa-Allee 27) veranstalteten Kongress schreiten rasch voran. Vor circa 14 Tagen erschien die reich illustrierte Kongresspublikation I, die das Wohnungswesen der Kongress-Stadt Berlin und der bei der anschließenden Studienreise zu besuchenden Städte Breslau, Prag, Dresden, Leipzig, Halle etc., behandelt. Jetzt folgt bereits die zweite der sieben in Aussicht genommenen Kongresspublikationen. Es ist ein 550 Seiten starker ausgezeichnet ausgestatteter Band, der 16 Landesberichte über das Kongressthema I enthält: „Die sozialpolitische Bedeutung der Wohnungswirtschaft in Gegenwart und Zukunft.“ (Private, öffentliche und gemeinnützige Bautätigkeit als Grundlage für die Deckung des Wohnungsbedarfs.)

Die Berichte, die von ersten Fachleuten bearbeitet werden, bieten ein sehr wertvolles Material über den internationalen Stand des Wohnungswesens. Allen, die sich am Kongress beteiligen, oder sich diese wertvollen Publikationen sichern wollen, wird empfohlen, sich bald unter Einzahlung des Kongressbeitrages (RM. 20.—) an die obenstehende Adresse zu wenden, damit die Zusendung erfolgen kann.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseraten Teil des Blattes. Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

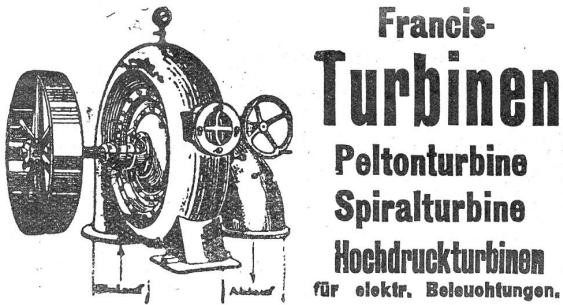
179. Wer hätte abzugeben 2 gut erhaltenen, kompl. Eisenbetten für Arbeiter? Offerten unter Chiffre 179 an die Exped.

180. Wer hat 1 gebrauchte, aber gut gehende Sägeeinrichtung abzugeben? Offerten unter Chiffre 180 an die Exped.

181. Wer erstellt Ventilatoren für Spültransport? Offerten an Alois Zimmermann, Sägerei, Greppen (Luzern).

182. Wer hat abzugeben gut getrocknetes Fasatäfel, I. und II. Qualität, 16 mm dick? Offerten unter Chiffre 182 an die Expedition.

O. Meyer & Cie., Solothurn Maschinenfabrik für



Turbinen-Anlagen

von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Hegnauer & Co. Aarau. Feitknecht & Co. Twann. Burru Tabakfabrik Boncourt. Tuchfabrik Langendorf. Gerber, Gerberei Langnau. Elektra Ried-Brig. Huber & Cie. Marmorsäge Zofingen.

In folgenden Sägen: Marti Lyss. Bächtold Schleitheim. Baumann Notthüli (Toggenburg). Burkhard Matzendorf. Egger Lotzwil. Frutiger Steffisburg. Graf Oberkulm. Pfäffli Obergerlafingen. Räber Gebr. Langnau (Aargau). Sutter Ittingen. Steiner Ettiswil (Luzern). Strub Läufelfingen.

In folgenden Mühlen: Christen Lyss. Aeby Kirchberg. Fischer Buttisholz. Frey Oberendingen. Haab Wädenswil. Lanzarin Oberdlessbach. Leibundgut Langnau. E. Sallin Villars St. Pierre. Sommer Oberburg. Schneider Bätterkinden. Schenk Mett b. Biel u. v. a. m.